



NOORUL HUDA
MEDIA

**DIE VORWÜRFE
GEGEN DIE EHEN
*Rasulullahs***

صلى الله عليه وسلم

Anwar al-Awlaqi



Die Vorwürfe gegen die Ehen Rasūlullāhs (sallāllāhu 'alayhi wa sallam)

Alles Lob gebührt Allāh, sein Segen und Frieden seien auf unserem Propheten, sowie auf all seinen Gefährten. Wir bitten Allāh (subhānahu wa ta'ālā) unsere Absichten für Ihn rein zu halten. Und wir bitten Allāh, uns aus dieser Vorlesung einen Nutzen ziehen zu lassen, sowohl in dieser Dunyā als auch in der Ākhirah.

Ummahatul Mu'minīn (Mütter der Gläubigen) ist ein Thema, für welches ich mich wegen einigen Gründen interessiere:

1. Weil sie die Ummahatul Mu'minīn sind. Ummahatul Mu'miniin bedeutet Mütter der Gläubigen. Wir wollen somit mehr über unsere Mütter wissen.
2. Weil es viele Angriffe auf die Ummahatul Mu'minīn auf Seiten der Feinde des Islāms gibt. Es ist nichts Neues. 'Abdullāh ibn 'Ubayy, der Kopf der Munafiqīn lancierte eine große Attacke an Sayyidinna 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) und sie wurde dann von Allāh ('azza wa jal) - aufgrund des Ereignisses der Verleumdung - in Sūratul Nūr verteidigt.

Es gab viele Formen, Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) anzugreifen. Manchmal wurde seine Person angegriffen, manchmal wurden seine Worte angegriffen, manchmal seine Familie und manchmal wurden seine Gefährten angegriffen. Aber die Absicht von alledem, welche wir verstehen müssen, weshalb sie überhaupt Interesse haben, Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) runter zuziehen und seinen Ruf zu beflecken, ist zum Beispiel eine Aussage von einem der Feinde des Islāms, der versucht hatte, Abū Hurayrah anzugreifen: „Wir wollten den Boten vernichten, damit die Botschaft vernichtet wird.“ „Wenn das Mittel, welches die Botschaft verbreitet, vernichtet wird, dann hat man es geschafft die Botschaft zu vernichten.“

Also sagte er: „Der Grund, weshalb wir Abū Hurayrah attackieren, ist nicht, weil wir mit ihm Streit haben. Es ist aus dem Grund, weil wir die Botschaft vernichten möchten, welche er verbreitet.“ Und deswegen wird Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) angegriffen.

„Wir wissen wohl, daß dich das, was sie sagen, in der Tat traurig macht. Aber nicht dich bezichtigen sie (in Wirklichkeit) der Lüge, sondern die Zeichen Allāhs verleugnen die(se) Ungerechten.“

| Sūrah 6:33 |

Allāh ('azza wa jal) will Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) sagen, dass sie nichts Persönliches gegen ihn haben. Der Islām ist für sie das Problem und sie greifen ihn an, weil er der Botschafter des Islāms ist. Wir müssen also Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) verteidigen. Nicht weil Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) Verteidigung braucht - dies ist sehr wichtig - Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) ist an **keiner** Verteidigung bedürftig. Wenn wir Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) verteidigen, ist dies ein Nutzen für die Leute. Denn sie sind jene, die verlieren werden, wenn sie nicht der Botschaft Muhammads (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) zuhören. Wir verteidigen ihn ihnen zuliebe, damit jene, die noch nicht gewählt haben, der Botschaft von Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) zu zu hören, noch eine Chance haben.

Denn Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) ist viel weiter oben, auf einer anderen Stufe. Jegliche Angriffe, welche an seine Person gerichtet werden, werden ihn nicht treffen. Denn Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) wurde schon selbst von dem Schöpfer der Himmel und Erde gepriesen. Wenn Allāh ('azza wa jal) schon Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) gelobt hat, muss er doch nicht mehr verteidigt werden. Wenn Allāh ('azza wa jal) bereits für Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) die höchste Ebene von Jannah, direkt unter Seinem Thron reserviert hat, ein Ort, welcher nur für eine einzige Person reserviert werden kann, - Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) sagte über al-Wasilah, dass es ein Ort in Jannah ist, welcher nur einem einzigen Menschen gegeben wird, "so bitte Allāh ihn mir zu geben". Und deswegen sagen wir nach dem Adhān: *„Allāhumma Rabba hādhihi al-da'wati al-tāmmati wal-salāti al-qā'ima, āti Muhammadan al-wasīlata wal-fadīlata wa-b'athhu maqāman mahmūdan al-ladhī wa'adtahu.“* (O Allāh, Herr dieses vollkommenen Glaubens und des immerwährenden Gebets, gib Muhammad die Rangstellung (Wasīlah) im Paradies und die Gnadenfülle und erwecke ihn (am Tage des Jüngsten Gerichts) zu einer ruhmvollen Stellung, die Du ihm versprochen hast.) - deshalb ist Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) also an keiner Verteidigung bedürftig.

Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam), dessen Name in den Minaretten 24 Stunden erwähnt wird. "Ashhadu anna Muhammad Rasūlullāh."

Wisst ihr, der Name von Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) bedeutet 'derjenige, der gepriesen wird'. Allāh (subhānahu wa ta'ālā) hat für Muhammad sallāllāhu 'alayhi wa sallam diesen Namen auserwählt. Sein Name ist Muhammad: der, der gepriesen wird. Sein Name wird also von Dächern der Minaretten gerufen. Nur um euch ein Beispiel zu zeigen, wie groß die Liebe für Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) ist: Ich hatte einst einen Kollegen aus Nigeria. Sein Name war Muhammad al-'Ashr und war unser Imām in Amerika. Ein Nigerianer, dessen Name Muhammad al-'Ashr war und al-'Ashr bedeutet 'der Zehnte'. Ich vermutete für eine lange Weile, dass al-'Ashr sein Nachname war. Also fragte ich, wie er seinen Nachnamen bekam. Er sagte: „Mein Vater liebte Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) so sehr, dass er alle seine Kinder Muhammad nannte. Und um uns unterscheiden zu können, mussten wir nummeriert werden. Muhammad der Erste, Muhammad der Zweite, Muhammad der Dritte und ich wurde Muhammad der Zehnte.“

Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) ist also nicht an unserer Verteidigung bedürftig. Denn Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) ist derjenige, der gepriesen wird. Allāh hat ihn gepriesen, seine Anhänger haben ihn gepriesen. Wir sagen "sallāllāhu 'alayhi wa sallam" und die Engel machen für ihn Bittgebete. Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) befindet sich auf einer sehr hohen Stufe.

Die Feinde des Islāms, welche versuchen Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) zu attackieren, sind wie welche, die versuchen auf die Sonne zu spucken. Stellt euch jemanden vor, jemand versucht auf die Sonne zu spucken. Was würde passieren? Es wird hoch hinauf geschossen und landet auf seinem eigenen Gesicht. Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) ist viel höher als all ihre Absichten allesamt.

Was das Thema Ummahatul Mu'minīn angeht: Die Art und Weise, wie man das Thema den Muslimen präsentiert, ist gegenüber den Nichtmuslimen anders. Wenn es um die Nichtmuslime geht, sind für sie die umstrittensten Eheschließungen von Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam), die mit 'Ā'ishah und danach mit Zaynab bint Jahsh (radiAllāhu 'anhunna). Für sie sind das die meist umstrittensten Eheschließungen, besonders bei 'Ā'ishah, aufgrund der Überlieferung, welche besagt, dass Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) sie in ihrem sechsten Lebensjahr heiratete und in ihrem neunten Lebensjahr die Ehe auslebte.

Sie fragen also: „Wie kann euer Prophet ein Kind heiraten?“ Gleichzeitig gibt es einiges, was der Ehe zwischen Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) und Zaynab bint Jahsh vorgeworfen wird. Jedoch im Gegensatz zu der Heirat zwischen Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) und Ā'ishah, ist die Problematik darin geringer.

Welche Argumentationen können wir also in dieser Angelegenheit als Verteidigung für Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) hervorheben?

Manche von den Muslimen versuchen, an den Überlieferungen zu zweifeln und sagen, dass sie nicht authentisch seien. Sie halten an einer unsicheren Überlieferung fest, welche besagt, dass Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) sie geheiratet hat, als sie 18 war. Wir bleiben jedoch mit den authentischen Überlieferungen, die besagen, dass sie sechs Jahre alt war und ihre Ehe mit neun Jahren auslebte.

Seht, wenn man mit einem Nichtmuslim darüber diskutiert, finde ich es nicht gerecht, dass man die Zeit damit verschwendet, zu beweisen, ob es etwas Richtiges war oder nicht. Warum? Die Heirat von Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) und Ā'ishah radiAllāhu 'anha war zu Beginn nicht seine Absicht. Wie könnt ihr Nichtmuslime Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) verantwortlich machen, wenn es zu Beginn gar nicht seine Absicht war?

Es ist interessant zu bemerken, dass diese zwei Eheschließungen, mit denen sie ein Problem haben, zu Beginn nicht eine Absicht von Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) war, sondern ein Befehl von Allāh ('azza wa jal). Beide Eheschließungen von Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam), sowohl mit Ā'ishah als auch mit Zaynab bint Jahsh (radiAllāhu 'anhunna), waren von Allāh ('azza wa jal) befohlen worden. Bei Zaynab bint Jahsh gibt es eine Āyāh in Qur'ān in Sūratul Ahzab, Vers 37:

„...Als dann Zaid keinen Wunsch mehr an ihr hatte, gaben Wir sie dir zur Gattin, damit für die Gläubigen kein Grund zur Bedrängnis bestehe hinsichtlich der Gattinnen ihrer angenommenen Söhne, wenn diese keinen Wunsch mehr an ihnen haben. Und Allāhs Anordnung wird (stets) ausgeführt.“

| Sūrah 33:37 |

Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) war, durch die Āyāh des Qur'āns befohlen worden, Zaynab bint Jahsh zu heiraten. Deswegen pflegte Zaynab bint Jahsh zu sagen: „Ich pflegte es darüber stolz zu sein, dass keiner (Mensch) mich mit Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) verheiratete, sondern ich wurde von Allāh ('azza wa jal) mit ihm verheiratet (zur Eheschließung gebracht).“

Bei der Heirat von Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) mit Zaynab bint Jahsh waren keine Augenzeugen, keine 'Abid, da es schon von Allāh ('azza wa jal) gemacht wurde. Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) ging einfach zu ihr und sie wurde seine Ehefrau. - Alles von Allāh ('azza wa jal) präpariert.

Was die Heirat mit 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) angeht; wie kam diese Heirat zustande?

In Überlieferungswerken wie Sahīh Bukhārī, Muslim, Musnad Ahmad und weiteren, wird berichtet, dass Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) 'Ā'ishah in seinem Traum vorgestellt wurde und dass Jibrīl ('alayhi wa sallam) ihm sagte, dass sie seine Frau ist und dies geschah dreimal.*

***Anmerkung:** Die Übersetzerinnen fanden dazu nur Referenzen (Sahīh Bukhārī 3895, 5078, 7011, 7012) dass Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) zweimal im Traum gesehen hat, und Allāhu 'Alam.

Für drei Nächte sah Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) 'Ā'ishah in seinen Träumen und Jibrīl ('alayhi wa sallam) sagte zu Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam): „Das ist deine Frau.“

Was sind schon wieder die Träume der Anbiyā'? - Offenbarung von Allāh. Die Träume der Anbiyā' sind Offenbarungen von Allāh. Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) wurde also durch einen Traum gesagt, dass er 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) heiraten wird. Und in einer anderen Überlieferung:

„Dies wird deine Frau sein in Dunyā und in Ākhirah.“

| Jāmi' at-Tirmidhī Hadīth 3880 im Englischen und 4254 im Arabischen |

Diese beiden Eheschließungen, welche die Ungläubigen schlecht reden, sind ausgerechnet die zwei Eheschließungen, welche Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) zu Beginn nicht beabsichtigte, sondern ihm von Allāh ('azza wa jal) befohlen wurden. Es war also göttliche Intervention. Daher

ist die Antwort für jene Ungläubigen, die die Feinde des Islāms sind und den Islām attackieren, dass wir nicht unsere Zeit dafür verschwenden sollen, beweisen zu müssen, ob es richtig war. Eher sollten wir zu den fundamentalen Grundlagen hindeuten, die zeigen, dass dies eine Sache war, welche von Allāh befohlen wurde.

Sie werden argumentieren und sagen: „Wie praktisch ist es, dass wann auch immer wir sagen, dass wir etwas nicht mögen, ihr sagt, dass es von Allāh befohlen wurde.“ Aber dies ist die wichtigste Sache. Wir sollen nicht unsere Zeit damit verschwenden, ihnen Beweise aus der Shari'āh zu zeigen, sowie Gründe, weshalb Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) bestimmte Handlungsweisen tätigte. Diese Person hat ein (noch tiefgründigeres) Problem und zwar zu glauben, dass der Qur'ān die Worte Allāhs sind. Ihr Problem ist nicht die Eheschließung von Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) mit 'Ā'ishah. Ihr Problem ist, dass sie nicht an den Qur'ān glauben. Daher sollten wir uns eher die Zeit nehmen und uns bemühen, ihnen zu beweisen, dass der Qur'ān die Worte Allāhs ('azza wa jal) sind.

Wir müssen uns nicht die Zeit für Details nehmen, eher sollten wir bei den Grundlagen (des Islāms) anfangen, um Daw'ah zu geben, dass dies wahrlich die Worte Allāhs sind. Denn wenn dies aufgeklärt wurde, wird alles gelöst sein.

Wenn man Erfolg hat, den gegenüber davon zu überzeugen, dass der Qur'ān Haqq ist, es die Worte Allāhs ('azza wa jal) sind und dass es Offenbarungen von Allāh ('azza wa jal) zu Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) sind, dann wird alles Sinn ergeben.

Lassen wir uns also nicht unsere Zeit mit der Konzentration auf Details und Kleinigkeiten verschwenden, wenn diese Person ein noch größeres Problem hat und zwar die Ablehnung des Qur'ān. Denn wenn jemand überzeugt ist, dass es Offenbarungen von Allāh sind, dann werden wir in der Lage sein, alles zu akzeptieren, was Allāh von uns verlangt. Denn wir sind das Eigentum von Allāh. Alles gehört Allāh ('azza wa jal). Er hat die Macht, zu tun, was auch immer Er will. Wenn Allāh ('azza wa jal) dir sagen würde, dass du für den Rest deines Lebens auf einem Bein stehen sollst, so wird Allāh ('azza wa jal) dieses Recht haben! Du kannst nicht über etwas reklamieren und protestieren, was von Allāh ('azza wa jal) kommt. Wenn du anerkannt hast, dass Er der Schöpfer ist und dass Er alles

erschaffen hat und daher Er derjenige ist, Der die Gesetze macht, dann ist das Problem gelöst. Denn man muss keine (anderen) Gesetze errichten. Es kommt von Allāh und daher muss es gemacht werden.

Dies ist die Art und Weise, wie wir mit solchen Angelegenheiten der Ungläubigen umgehen sollten. Verschwendet nicht die Zeit mit Details, sondern geht direkt zum wirklichen Problem und zwar (zu ihrer Ablehnung von) dem Qur'ān.

Was ist mit den Muslimen? Folgendes geht an jene Muslimen, die solchen Vorwürfen ausgesetzt werden. Zum Beispiel findet man dieses Problem nicht in den muslimischen Ländern. Dieses Problem existiert eher bei Muslimen im Westen, welche diesen Vorwürfen ausgesetzt werden. Worüber ich mich jetzt befassen werde, sind Dinge, welche wir als Muslime einfach wissen sollten.

Als erstes, lasse mich diesen Hadīth, welcher in Bukhārī 2324 und Muslim 2388 erwähnt wird, erzählen. Nachdem Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) Salātul Fajr beendete, drehte er sich um und erzählte von einem Mann, der eine Kuh besaß. Er bestieg die Kuh und fing an, sie zu schlagen, um sie zu zwingen, sich zu bewegen. Es handelt sich also um einen Mann, der eine Kuh als Transportmittel benutzen wollte, was nicht unbedingt üblich war. Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) erzählte weiter, dass die Kuh sprach und sagte: „Ich wurde nicht dafür erschaffen, sondern ich wurde für die Landwirtschaft erschaffen.“ Die Sahābah (radiAllāhu 'anhum) hörten Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) zu und sagten: „SubhanAllāh, wie kann eine Kuh sprechen?“ Was war die Antwort von Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam)? Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) sagte sinngemäß: „Ich glaube daran, so wie es Abū Bakr und 'Umar tun.“ Abū Hurayrah (, der diese Übelieferung berichtete) sagte: „Obwohl Abū Bakr und 'Umar nicht dabei waren.“ Abū Bakr und 'Umar waren nicht in der Masjid.

Danach erzählte Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam), dass es einen Wolf gab, der ein Schaf aus einer Herde stahl. Der Schäfer verfolgte also den Wolf, bis er sein Schaf zurückholte. Der Wolf antwortete ihm sinngemäß: „Heute warst du fähig dein Schaf zurück zu holen. Was wirst du aber machen, wenn eines Tages diese Schafe keine Schäfer haben werden, außer mich?“ In anderen Worten: „Heute hast du es geschafft meine Mahlzeit wegzuschnappen, aber eines Tages wirst du nicht mehr da

sein und ich werde der Schäfer dieser Herde sein.” Die Sahābah (radiAllāhu ‘anhum) sagten: “SubhanAllāh, wie kann ein Wolf denn schreiben?” Rasūlullāh (sallāllāhu ‘alayhi wa sallam) antwortete: „Ich glaube daran, so wie Abū Bakr und ‘Umar es tun.”

Was hat diese Geschichte mit unserem Thema zu tun? Der Grund, weshalb ich diesen Hadīth erwähne ist, um einen sehr wichtigen Punkt im Islām hervorzubringen und zwar die Frage des Glaubens. Wenn du an Allāh und Seinen Gesandten glaubst, wirst du alles, was von Ihnen kommt, glauben.

Es ist eine Frage des Glaubens. Ob es für dich Sinn ergibt oder nicht, ob es dir gefällt oder nicht, wir sagen dazu “Wir hören und wir gehorchen.” Nicht alles muss im logischen Sinne bewiesen werden. Solange du ein Gläubiger bist, der an Allāh und Seinen Gesandten glaubt, wirst du alles annehmen, was von Ihnen kommt. Was auch immer Rasūlullāh (sallāllāhu ‘alayhi wa sallam) sagt, wirst du akzeptieren. Was auch immer er machte, wirst du akzeptieren und lieben. Darum, egal was die Feinde des Islāms sagen, du wirst sagen: „Wenn es Rasūlullāh (sallāllāhu ‘alayhi wa sallam) getan hat, so war dies richtig und gut und ich bin darüber froh, dass er dies getan hat.” Rasūlullāh (sallāllāhu ‘alayhi wa sallam) wollte den Sahābah sinngemäß sagen: „Ihr seid erstaunt darüber, dass eine Kuh und ein Wolf sprachen. Aber ich glaube daran, dass dies passierte und das tun auch Abū Bakr und ‘Umar, auch wenn sie nicht da sind.” Rasūlullāh (sallāllāhu ‘alayhi wa sallam) wollte also auf die Stufe des Īmāns, welche Abū Bakr und ‘Umar hatten, hinweisen und dabei den Sahābah sagen, dass sie an alles glauben sollen, was er sagen wird, selbst wenn sie es nicht gehört haben. Ihre Stufe des Īmāns war so hoch, dass auch wenn sie nicht im Publikum saßen, sie diejenigen wären, die sagen würden: „Wenn Rasūlullāh (sallāllāhu ‘alayhi wa sallam) es gesagt hat, ist es richtig.”

Daher ist für uns, was auch immer Rasūlullāh (sallāllāhu ‘alayhi wa sallam) tat, - sei es die Heirat mit 'Ā'ishah radiAllāhu ‘ahna oder mit Zaynab bint Jahsh oder die Hinrichtung Banu Quraydha oder seine Schlachten, alles was Rasūlullāh (sallāllāhu ‘alayhi wa sallam) tat - das Richtige. Wir müssen also mit solchen Voraussetzungen beginnen, wir müssen damit beginnen, dass wir als Muslime an alles glauben, was Rasūlullāh (sallāllāhu ‘alayhi wa sallam) getan hat und dass, wenn wir Rechtfertigungen suchen, es nur deshalb tun, damit das Herz beruhigt ist. Als Ibrāhīm sagte:

*„Mein Herr, zeige mir, wie Du die Toten lebendig machst!“ Er sagte:
"Glaubst du immer noch nicht?" Er sagte: "Doch, aber (ich frage),
damit mein Herz Ruhe findet."*

| Sūrah 2:260 |

Der Glaube war jedoch schon da. Wenn wir also über die Weisheit der Taten, die Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) beging, sprechen möchten, sollten wir dies nicht tun, um darin mehr Glauben zu erlangen - da wir bereits daran glauben - sondern nur für den zusätzlichen Glauben im Herzen. Es muss ganz schnell klargestellt werden, dass wenn irgendein Muslim diesen Vorwürfen ausgesetzt ist und dieser dann ein Körnchen Zweifel in etwas hat, was Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) tat, es keine Sünde ist, sondern Abtrünnigkeit. Es ist etwas, welches den Islām einer Person auslöscht. Wenn du in deinem Herzen glaubst, dass etwas, was Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) getan hat, nicht hätte getan werden sollen, wenn du daran glaubst, dass etwas, was Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) getan hat, besser hätte verrichtet werden sollen, dann ist es etwas, was den Islām einer Person auslöscht. Was Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) getan hat, war menschliche Perfektion. Seine Taten waren nach der Fähigkeit eines Menschen die Beste. Wenn wir also über die Weisheit der Eheschließungen von Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) nachdenken, machen wir es einfach, um den Kopf leichter zu machen und um zusätzliche Sicherheit zu haben, aber unser Glauben daran ist schon befestigt, dass es das Richtige war und das Beste war, was getan werden konnte.

Shaytān ist Profi, wenn es darum geht etwas Gutes, als Böses aussehen zu lassen, sowie aus Bösem, "Gutes" zu machen. Denn so ist Shaytān.

Tazyīn:

„Mein Herr, darum, dass Du mich in Verirrung hast fallen lassen, werde ich ihnen ganz gewiss auf der Erde (das Böse) ausschmücken..."

| Sūrah 15:39 |

Shaytān sagte, dass er an den Menschen "Tazyīn" ausüben wird. Was bedeutet Tazyīn? Ausschmücken, quasi eine Maske darüber ziehen. - Ein Fasād. Es schaut also anders aus, als was es wirklich ist. Das ist Tazīna, eine Art Verblendung. Und dies hat Shaytān stets gesagt. In anderen Worten: „Ich werde Jannah verblenden und es hässlich scheinen lassen und ich werde das Höllenfeuer verblenden und es attraktiv machen. Ich werde

das Gute verblenden und es als etwas Übles aussehen lassen und ich werde das Üble verblenden und es als etwas Gutes aussehen lassen.”

Im Prinzip hat Shaytān uns bereits gesagt, was er machen wird. Shaytān ist also gut in Dinge drehen und sie verkehrt aussehen lassen. Er schaffte es bereits Dinge so aussehen zu lassen, dass die besten Sachen (im Leben) als die Schlechtesten dargestellt werden und umgekehrt.

Diese bestimmte Eheschließung vom Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) mit 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) war eigentlich das Beste, was uns Muslimen passieren konnte. Diese Ehe, an welche einige Muslime zweifeln und darin versagen zu erkennen, ist die beste Ehe aller Eheschließungen von Muhammad sallāllāhu 'alayhi wa sallam. Weshalb?

Wenn Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) nicht geheiratet hätte, wie viel an Inhalt dieser Religion hätten wir verloren? 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) belegt den vierten Rang bei den ertragreichsten Überlieferer der Ahādīth. - Im ersten Rang ist Abū Hurayrah, dann 'Abdullāh ibn 'Umar, Anas ibn Mālik und dann kommt 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha)! Es gibt keine Fiqh-Bücher, in denen die Meinung von 'Ā'ishah fehlt. Es gibt kein Tafsīr- oder Hadīth-Buch, in dem der Name von 'Ā'ishah fehlt. Und wie laut der Aussage von Ibn Hajar al-'Asqalānī: „Sie ist die beste Gelehrte unter den Frauen in dieser Ummah. In der Tat sogar die beste Gelehrtin unter den Frauen, die jemals gelebt hat.“ Im Bezug auf 'Ilm haben die Gelehrten den Konsens darüber, dass 'Ā'ishah kenntnisreicher war, als Khadijah (radiAllāhu 'anha), sowie alle anderen Ehefrauen Muhammads (sallāllāhu 'alayhi wa sallam). Unsere Religion würde anders aussehen, wenn Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) 'Ā'ishah nicht geheiratet hätte. Wie wagt sich ein Muslim also Zweifel über 'Ā'ishah zu haben, wenn dies das gesegnetste Ereignis ist, was uns jemals passieren konnte.

Es ist für uns Muslime sehr wichtig, alle zugrundeliegenden Motive Rasūlullāhs (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) zu verstehen. Nimm' es nicht für eine bare Münze. Schaut eher auf die Motive hinter den Aktionen. Es gibt für jede Tat, welche Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) tat, ein zugrunde liegendes Motiv. Und was war das Motiv? Die Förderung des Islāms. Alles was Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi was sallam) getan hat, wurde mit der Absicht verrichtet, den Islām zu fördern. Sogar die Taten, welche Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) tat, bevor er Prophet

wurde. Allāh (subhānahu wa ta'ālā) plante es für ihn, damit es später den Islām fördert. Selbst in jener Zeit, als Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) nicht wusste, was in seiner Zukunft geschehen wird, organisierte Allāh (subhānahu wa ta'ālā) bereits sein Leben. Die Heirat zu Khadijah, obwohl es vor seinem Prophetentum geschah, war von Allāh ('azza wa jal) für einen Zweck geplant und vorherbestimmt. Warum hat Allāh (subhānahu wa ta'ālā) ihn mit Khadijah, welche 15 Jahre älter war als er, verheiratet? Alles was Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) tat, war, um den Islām zu fördern.

Was seine Heirat mit 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) angeht: Erstens war seine Heirat zu 'Ā'ishah zu dieser Zeit akzeptabel. Keiner griff ein. Nach den Normen dieses Zeitalters war dies akzeptabel, sonst hätte man von den Munāfiqīn oder Kuffār gehört, dass sie sich darüber beklagten, aber davon gibt es keine Berichte. Zweitens, all diese Feministinnen und Frauenrechtaktivistinnen, die über dieses Thema sprechen und darauf beharren, dass es Missbrauch sei, sollen begreifen, dass wenn 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) selbst sich so geehrt fühlte und sich darüber freute, Ehefrau des großartigsten Propheten Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) zu sein, wer sind sie dann, die sie verteidigen wollen? Die Könige zu ihren Zeiten wünschten sich sogar die Füße von Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) zu waschen. Herakles, der Kaiser des Römischen Reiches, sagte: „Wenn ich in seiner (Prophet Muhammad) Anwesenheit wäre, würde ich seine Füße waschen.“

Wenn sogar ein Kaiser die Füße von Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) waschen wollte und jede Frau in der Ummah sich geehrt fühlen würde, eine Verwandte von Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) zu sein, wer sind die Feinde des Islāms dann, die behaupten 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) verteidigen zu wollen?!

Wenn 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) so sehr liebte, wer bist du, der sich wagt über dieses Thema zu sprechen?!

Die Frauen selbst kamen zu Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) und sagten: „Wir wollen dich heiraten.“

Zudem gibt es eine Weisheit, weshalb Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) so jung heiratete. Es gibt für alles eine Weisheit. Es gibt eine Weisheit, weshalb er sie heiratete. Aufgrund ihrer

Person, aufgrund ihres bestimmten Alters, aufgrund dessen, dass sie die Tochter von Abū Bakr as-Siddīq (radiAllāhu 'anhu) war. Es gibt Weisheit in allem!

Allāh (subhānahu wa ta'ālā) hat 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) mit dem Verstand einer Gelehrten ausgerüstet. Nicht jede Frau kann diese Rolle spielen. Allāh ('azza wa jal) hat ihr Fähigkeiten gegeben, die einzigartig sind. 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) selbst sagte: „Die Sahābah pflegten es zuzuhören, was Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) sagte und (sie) würden es sofort in Tat umsetzen, ohne jegliches Fragen. Wenn jedoch Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) mir etwas sagen würde, würde ich nachfragen und darüber diskutieren.“ - Was 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) hier damit sagen wollte, ist, dass die Sahābah (radiAllāhu 'anhum) Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) so respektiert hatten, dass sie sich nicht getraut hätten, über etwas zu diskutieren. Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) würde etwas sagen und sie würden es sofort still annehmen und in die Tat umsetzen. Aber da 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) mit Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) eine intime Beziehung als Ehefrau hatte, erlaubte sie sich mit ihm darüber zu diskutieren. Sie würde nachfragen: „Weshalb ist das so, weshalb ist dies jenes, weshalb denn so?“ Da sie also diese intime Beziehung hatte und zudem eine Wissbegierige war, wurde sie dadurch zur Gelehrten. Denn eine Gelehrte muss auch von Natur aus diese Neugier auf Wissen haben.

Ibn 'Abbas sagte: „Mir wurde eine wissbegierige Zunge gegeben.“ Es ist also eine Eigenschaft, welche ein Gelehrter braucht. - Sie sind wissbegierig und deshalb suchen sie nach Weisheiten und Bedeutung einer Sache. Jedoch jemand, der nur annimmt und in Taten umsetzt, mag vielleicht nicht die feinen Details wissen, sowie Konzepte nicht verstehen, obwohl sie die Taten verrichten. 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) wurde also ein wissbegieriger Geist gegeben.

2. Wir alle wissen, dass je jünger man ist, desto stärker ist der Verstand beim Auswendiglernen, oder? Und unsere Religion besteht aus Auswendiglernen. Vorallem in den Frühstadien bestand es aus mündlichen Offenbarungen bspw. Überlieferungen - Qur'ān und Ahādīth wurden mündlich übermittelt. Man hat also einen Verstand gebraucht, welcher fähig sein musste, all diese Informationen aufzunehmen. Das beste Alter dafür ist ab dem sechsten Lebensalter, weswegen man (deshalb auch) Schulen mit dem sechsten Lebensjahr besucht.

Wenn man einen Student nehmen würde, der 18 Jahre alt ist und ihm all diese Informationen lehrt, wäre es dafür zu spät. Allāh ('azza wa jal) hat Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) gesegnet, indem Er ihn 'Ā'ishah mit sechs Jahren heiraten ließ und in ihrem neunten Lebensjahr die Ehe konsumierte, damit sie sich in einem Alter mit schärfstem Verstand, im Bezug auf das Auswendiglernen, befand. Deswegen nimmt 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) den vierten Rang bei den Überlieferern in Ahādīth ein. 'Ā'ishah überlieferte mehr Ahādīth als ihr Vater, als 'Umar ibn al-Khattāb, 'Uthmān ibn 'Affān, 'Alī ibn Abī Tālib und viele mehr! Weshalb? Weil sie sehr früh begann!

Im Gegensatz zu Abū Bakr, der in einem hohen Alter begann und 'Umar erst mit dem Alter von 28, so wie 'Uthmān. 'Alī ibn Abī Tālib war auch jung, aber er starb früh. Dies ist also eine weitere Hikmah, dass 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) so früh anfing. Es ist aus dem Grund, weil sie auch in die Ära der Tabi'īn, welche Studenten der Ummah waren, durchdringen konnte.

Die Sahābah waren im Gegensatz zu den Tabi'īn anders. Die Sahābah errichteten den Islām, aber die Tabi'īn waren eine Generation der Gelehrten. Als sie kamen, wurde der Islām bereits errichtet, also fokussierten sie sich aufs Lernen. - Dies ist der Unterschied zwischen den Sahābah und den Tabi'īn. Die Sahābah waren bei der Praxis mehr dabei gewesen. Sie waren diejenigen, die die Welt (Dunyā) für den Jihād umgingen, um die Khilāfah, das islamische System, zu errichten. Die Sahābah bereiteten und schafften einen Weg für die Tabi'īn. Als die Tabi'īn erschienen, war alles bereit, also fokussierten sie sich aufs Lernen. Die Sahābah, welche den Weg für die Ära der Tabi'īn vorbereiteten, waren also auch die Sahābah, die ihr Wissen (an die Tabi'īn) weitergaben. Unter anderem waren es 'Abdullāh ibn Mas'ūd, 'Abdullāh ibn 'Abbās und 'Abdullāh ibn 'Umar. Äußerungen von diesen Sahābah gewannen an Präsenz. Weshalb? Weil sie die Gelegenheit hatten, den Tabi'īn Wissen weiter zu lehren. Von Abū Bakr as Siddīq (radiAllāhu 'anhu) hingegen, der zwei Jahre nach Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) verstarb, gab es nicht viele Ahādīth, die überliefert wurden. Es gab mehr Überlieferungen von z.B Ibn 'Abbās und Abū Sa'id al-Khudrī.

Eine weitere Hikmah, weshalb sie jung war, ist, dass sie ihr Wissen an die Tabi'īn weiter lehren konnte, sonst hätte ihr Wissen nicht weit verbreitet werden können.

Die anderen Eheschließungen von Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam): Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) lebte in Makkah unter einer Gesellschaft, die viel Korruption besaß. 'Ā'ishah beschrieb einst die verschiedenen "Arten" von Eheschließungen, die es während der Zeit der Jāhilīyah in Makkah, gab. Sie erzählte, dass es Häuser mit Prostitution gab, die mit Flaggen gekennzeichnet wurden, sodass die Leute hereinspazieren konnten, um Zinā' zu begehen. Sie erzählte auch, dass eine Frau mit vielen Männern schlafen würde und wenn sie schwanger wurde, würde sie das Kind anschauen und gucken, welcher Mann dem Kind ähnelt und ihm vorwerfen, es sei seins, ohne, dass er es ablehnen konnte. Sie listete weitere Formen von Prostitutionen auf, die in Makkah existierten. Es war also eine sehr korrupte Gesellschaft.

Rasūlullāh lebte in dieser Gesellschaft. Es war eine Gesellschaft, in der es keine Begrenzung gab, wie viele Frauen ein Mann heiraten konnte. Es war eine Gesellschaft, in der junge Männer Zinā' betreiben konnten, ohne jeglicher Einschränkungen. Nichtsdestotrotz blieb Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) bis zu seinem 25. Lebensjahr weg von dieser Korruption. Und als er sich entschied zu heiraten und sogar zu nobelsten Familie der Quraysh gehörte, hätte er die Gelegenheit gehabt, die schönste und jüngste Frau der Quraysh zu heiraten. Zudem auch so viele er möchte. Dennoch entschied sich Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) eine Dame zu heiraten, die 15 Jahre älter als er war: Khadijah.

Er heiratete auch neben ihr, während sie lebte, keine andere Frau. Als Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) Khadijah heiratete, war er 25 Jahre alt und Khadijah (radiAllāhu 'anha) 40. Er blieb mit ihr für 25 Jahre verheiratet. Sie verstarb als sie 65 war und Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) war zu dieser Zeit 50.

Dieses Bild (von Rasūlullāh), welches die Feinde des Islāms zu verderben versuchen, passt also nicht in die Realität. Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) strebte nicht an, seine Gelüste zu erfüllen. Es war eine Heirat, die von Allāh ('azza wa jal) vorherbestimmt wurde.

Khadijah (radiAllāhu 'anha) war reich. Ihr Reichtum gab dem Islām einen Nutzen. Khadijah (radiAllāhu 'anha) war eine geduldige Frau, sodass sie Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) auch psychisch unterstützen konnte. Khadijah war in den Frühstadien der Da'wah sehr hilfreich gewesen. Zudem vergaß Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) nie ihre Treue und war ihr gegenüber sehr dankbar. Er sagte sinngemäß:

„ Khadijah glaubte an mich, als die Leute mich verleugnet haben...Khadijah teilte ihr Vermögen mit mir, als die Leute mich abwiesen. Und Allāh segnete mich mit Kindern von ihr... ”

| Ibn Kathīr, Al-Bidāya wan-Nihāya, Englischer Version: LeGassick, The Life of the Prophet Muhammad, Volume 2, Seite 90 |

Die einzige Familienabstammung, die sich fortsetzte, war die von Khadijah mit Fātimah. Diese Ehe war eine, die für die Da'wah einen Nutzen hatte.

Nachdem Khadijah (radiAllāhu 'anha) verstarb, heiratete Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) für Monate keine andere. Dann stellte sich Umm Hakīm, Sawdah, Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) vor. Sie war die erste Frau, die Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) nach Khadijah (radiAllāhu 'anha) heiratete. Sawdah war eine Witwe. Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) bot sich an, sie zu heiraten, damit er sich um sie, trotz ihres hohen Alters, kümmern konnte. Sie war um die 50 Jahre alt. Als Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) sie fragte, sie zu heiraten, sagte sie ihm, dass sie viele Kinder hatte und sie es nicht mag, ihm Unannehmlichkeiten, wie das Weinen etc., zu bereiten, dass wenn viele Kinder bei ihm wohnen würden.

Sawdah(radiAllāhu 'anha) wollte nicht, dass sich Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) um all diese Probleme kümmern musste. Aber wie auch seine Ehefrauen die Mütter der Gläubigen sind, ist auch er Vater der Ummah. Er sieht jedes Mitglied dieser Ummah als seine Anhänger, um die er sich auch kümmern musste. Darum wollte er sich auch um Sawdah und ihre Kinder kümmern. Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi was sallam) wollte sie, trotz ihres Zustands, heiraten.

Folglich heiratete Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha). Danach heiratete er andere Frauen. Als er verstarb, hatte er neun Ehefrauen.

Was ist die Hikmah, dass Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi was sallam) viele Ehefrauen hatte? Und warum plötzlich so viele? Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi was sallam) blieb für 25 Jahren nur mit Khadijah verheiratet und hatte erst danach Mehrehen. Was ist die Hikmah davon?

Als Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) in Makkah war, unterstützte ihn Khadijah mit allem, was er brauchte. Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) war nicht in einem gewissem Ausmaß, seine Stützpunkte zu erweitern, sodass er nur mit Khadijah verheiratet war. Jedoch als Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) die Hijrah nach Madīnah machte und den islamischen Staat errichtete, wurden einige Vorrichtungen durch die verschiedenen Ehen nützlich und zwar um Beziehungen mit den verschiedenen Stämme zu festigen, wie z.B seine Ehe mit der Frau aus Banū Mustalaq, die dazu führte, dass ihr ganzer Stamm dadurch den Islām annahmen. Merke auch hier, dass Allāh ('azza wa jal) vorherbestimmt hatte, dass Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) mit allen vier der Khulafā' ar-Rāshidīn eine familiäre Beziehung haben würde. Dies war auch sehr wichtig, sodass Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) mit jedem einzelnen der Khulafā' auf eine Art verwandt wurde.

Ihr wisst Bescheid, dass Rasūlullāh die Tochter von Abū Bakr as Siddīq, sowie die Tochter von 'Umar ibn al-Khattāb (radiAllāhu 'anhum) heiratete. Demgleich verheiratete er seine Töchter mit 'Uthmān ibn 'Affān und 'Alī ibn Abī Tālib. Alle der vier Khulafā' ar-Rāshidīn hatten also durch diese Eheschließungen eine familiäre Beziehung mit Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam). Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) heiratete sowohl eine ehemalige Christin sowie eine ehemalige Jüdin. Dies zeigte auch, dass Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) nun der Erber der Botschaften der ehemaligen Anbiyā' wurde. Maria al-Qibtiyyah war eine ehemalige Christin, die Muslima wurde und Safiyyah bint Huyayy ibn Akhtab war eine Jüdin, die auch Muslima wurde.

Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) hatte also auch Ehefrauen, die ehemalige Christinnen und Jüdinnen waren und dies, damit die Beziehung mit den anderen Ummam (Plural von Ummah: Gemeinschaft) stärkte. Manchmal hänselten die Ehefrauen von Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) Saffiyah und sagten ihr: „Du bist die Tochter eines Judens.“ Worauf Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) ihr sagte:

„Du bist die Tochter eines Propheten (Hārūn 'alayhi wa sallam), zudem ist dein Onkel ein Prophet (Mūsā 'alayhi wa sallam) und du bist mit einem Prophet verheiratet...“

| Jāmi' at-Tirmidhī Hadīth 3894 im Englischen und Hadīth 4268 im Arabischen |

Eine andere Hikmah, weshalb er verstarb und viele Ehefrauen hinterließ, ist, um die Ketten der Überlieferungen zu multiplizieren. Wenn wir den Weg Rasūlullāhs (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) in allem befolgen sollen, sei es in der politischen Führung oder als Lehrer, Imām und Richter, so wird stets der wichtigste Aspekt, die Sunnah Muhammads (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) sein, er als Familienvater. Woher willst du darüber lernen können?

Wenn dir gesagt wird, dass Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) ein Uswah Hasanah (gutes Beispiel) ist und seine Sunnah folgen sollst, wie wirst du davon erfahren, wie seine Sunnah zu Hause war? Wie wird man davon erfahren, was er in der Nacht tat, wenn niemand ihn sah? Wie sein Qiyāmul Layl war, welches er zuhause verrichtete. Wie wirst du davon erfahren können? Und übrigens, die Sunnah von Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) als politischer Führer betrifft nur einen Teil der Ummah, welche sich in diesem Gebiet befassen. Die Sunnah von Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) betrifft auch nur einen Ausschnitt der Ummah, die sich in diesem Bereich damit befassen. Jedoch die Sunnah von Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) als Familienvater bezieht sich auf uns alle! Dies ist stets einer der wichtigsten Aspekte seiner Sunnah.

Uns ist also die Sunnah Rasūlullāhs (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) als Richter vorgegeben, welche von Tausenden von Sahābah überliefert wurde. Jedoch willst du Berichte über ihn als Familienvater, der nur von einer Quelle (bspw. eine Frau) kommt? Das wäre eine Katastrophe gewesen. Warum? Weil die Feinde des Islāms dann nur auf diese bestimmte Person ihre Angriffe fokussieren würden, so wie sie sich auch nur auf Abū Hurayrah (radiAllāhu 'anhu) fokussieren wollen. - Da nur Abū Hurayrah mehr als 5000 Ahādīth überlieferte, konzentrierten sie ihre Angriffe nur auf ihn, damit seine Überlieferungen untergraben werden. Was würde passieren, wenn alle Überlieferungen von Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) nur von einer einzigen Ehefrau abstammen würden? Wieviele Angriffe würde diese bestimmte Person dann erhalten?

Um also die Tawātur (mehrfache Überlieferungen, die mit Isnād gestützt sind) zu sichern, hat Allāh ('azza wa jal) vorherbestimmt, dass Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) mehr Frauen heiraten durfte, als der Rest der Ummah. Nur für ihn wurde diese Ausnahme gewährt. Die Grenzzahl für die Ummah liegt bei vier und für Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam)

war sie neun. Denk darüber nach, weshalb hat Allāh (subhānahu wa ta'ālā) bei Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) eine Ausnahme gemacht? Was war die Hikmah dahinter? Damit die Lehre von Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) von mehreren Pfaden, bspw. in Ketten, kommen würde.

Es half auch bei der Überbringung der Botschaft an größere Menschenmengen. Statt eine Lehrerin zu haben, hatte man neun. Zudem lehrten alle dasselbe und manchmal ergänzten sie einander. Wenn eine einen Aspekt vergaß, so würden es die Anderen ergänzen.

Man sieht dabei, dass für jede Generation Allāh (subhānahu wa ta'ālā) Seinen Gesandten mit dem versorgte, was sie brauchten. In der Frühphase, versorgte Allāh (subhānahu wa ta'ālā) Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) mit Khadijah. Danach, als es Zeit war, die Shari'ah zu errichten, heiratete Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) 'Ā'ishah (radiAllāhu 'anha) und die anderen.

Ein wichtiger Punkt, der hier vermerkt werden sollte, ist, dass mit den vielen Eheschließungen Rasūlullāhs (sallāllāhu 'alayhi wa sallam), er sich dadurch um Frauen in seiner Ummah gekümmert hat, die in Not waren. Ein Beispiel hierfür ist Umm Salamah und Umm Habībah.

Umm Habībah war einst mit 'Ubaydillāh ibn Jahsh verheiratet und sie machten Hijrah nach al-Hābasha, Abessinien. Umm Habībah, Tochter Abū Sufyān, sah einst einen Traum, dass der Körper ihres Ehemannes, 'Ubaydillāh ibn Jahsh, deformiert war. Sie war durch den Anblick erschrocken. Daraufhin sagte 'Ubaydillāh ibn Jahsh am nächsten Morgen, dass er Christ wurde. Er wurde also vom Islām zum Christentum abtrünnig.

Umm Habībah erzählte ihm ihren Traum und sie sagte, dass es bei ihm nichts bewirkte und dass er zum Trinken des Alkohols zurückkehrte, bis er starb. Er starb als Murtād (Abtrünniger). Es fiel für Umm Habībah (radiAllāhu 'anha) sehr schwer. Umm Habībah stammte von den Noblen Makkahs ab. Sie war die Tochter des Führers, Abū Sufyān. Sie kam aus einer reichen Familie und musste ihre Heimatstadt Makkah verlassen und nach Abessinien emigrieren, um ein hartes Leben zu führen und dazu kam, dass ihr Ehemann abtrünnig wurde. Ihr Vater lehnte sie also ab und ihr Ehemann wurde zum Murtād. Stellt euch vor, wie schwierig es für Umm

Habībah war! Sie ging durch ein extremes Unheil. Und dann sandte Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) ein Brief an an-Najāshi, dass er ihn mit Umm Habībah verheiraten sollte. Es war ein Heiratsantrag und Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) hatte Umm Habībah bis nach Jahren später nie getroffen! Es war aber um Umm Habībah zu unterstützen, welche eine schwierige Lage erlitt und an-Najāshi war derjenige, der den Akad (Vertrag) zwischen Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) und Umm Habībah in seiner Abwesenheit erstellte, da Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) nicht in Abessinien war. Die Absicht Rasūlullāhs (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) war, dass er sie durch ihre schwierige Zeit, die sie durchlebte, unterstützen konnte.

Hier ist noch eine Anmerkung für jene Feinde des Islāms, welche das Gefühl haben, sie würden die Frauen von Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) beschützen: Als Abū Sufyān, ein (damaliger) Feind Rasūlullāhs (sallāllāhu 'alayhi wa sallam), das Wort bekam, dass Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) seine Tochter heiraten würde, was sagte er dazu? „Wer ist besser für die Heirat als Muhammad.“

Abū Sufyān war sehr stolz und glücklich, dass seine Tochter Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) heiratete! Wenn Abū Sufyān, ein Feind des Islāms selbst, so stolz war, dass seine Tochter Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) heiratete, wer bist du also, gegen die Eheschließungen von al-Mustafā zu sprechen?!

Umm Salamah hatte eine ähnliche Situation. Ihr Mann verstarb, also heiratete sie Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam).

Als der Ehemann von Hafsa, die Tochter von 'Umar ibn al-Khattāb, verstarb, wollte 'Umar, dass seine Tochter den Besten heiratet. Er ging zu Abū Bakr as-Siddīq (radiAllāhu 'anhu) und sagte ihm, dass er möchte, dass er seine Tochter heiratet. Abū Bakr (radiAllāhu 'anhu) blieb still. Er sagte weder ein Ja, noch ein Nein. 'Umar ibn al-Khattāb war sehr verärgert und fragte sich, weshalb er nicht Ja oder Nein sagen konnte und war sehr verletzt. 'Umar ibn al-Khattāb ging auch zu 'Uthmān ibn 'Affān und bot seine Tochter an, aber auch er lehnte ab.

Der Grund, weshalb Abū Bakr nichts sagte, war aus dem Grund, dass er einst von Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) zu hören bekam, dass er Interesse hatte, die Tochter von 'Umar ibn al-Khattāb zu heiraten.

Deswegen blieb er ruhig. Er wollte auch nicht verraten, dass Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) Interesse hatte, wenn er nicht wusste, ob dies offenkundig werden sollte. 'Umar ibn al-Khattāb fühlte sich geschlagen, da Abū Bakr ihm keine Antwort gab und 'Uthmān ablehnte. Er war sehr verletzt, bis dann Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) zu ihm ging und um die Hand Hafsahs bat. Erst dann kam Abū Bakr zurück und sagte ihm, dass er nichts sagte, da er Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) sagen hörte, wie er einst über sie sprach. Somit wollte Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) eine Beziehung mit 'Umar ibn al-Khattāb (radiAllāhu 'anhu), da er ('Umar) aus einer ferne Sippe stammte.

Man könnte andere Eheschließungen von Muhammad (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) aufzählen, aber ich vermute, dass ihr schon ein allgemeines Bild darüber habt, dass es für den Islām getan wurde und für unseren Nutzen. Rasūlullāh (sallāllāhu 'alayhi wa sallam) hatte unseren Eigennutz im Auge, selbst bei seinen Eheschließungen und er wählte auch für uns unsere Mütter aus. Er wollte die Ummahatul Mu'minīn aussuchen und fragte sich: „Wer wird zu den Müttern der Gläubigen gehören?“, da suchte Allāh ('azza wa jal) die Frauen für ihn aus, denn das werden die Frauen sein, die mit ihm in Jannah (Paradies) sein werden. Nicht nur für die Dunyā (Diesseits), sondern auch für die Ākhirah (Jenseits).

Alles Lob gebührt Allāh, Sein Segen und Frieden seien auf unserem Propheten, sowie auf allen seinen Gefährten.